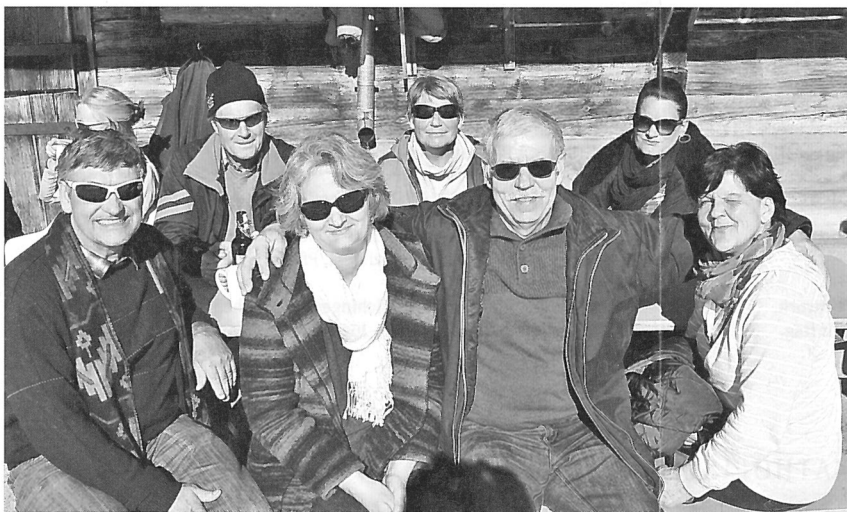


Schlaatemer Schauspieler besuchen die «Kaländer Girls»

Das Ensemble des «Theater Schlaate» begab sich auf eine Reise zu den «Kaländer Girls» nach Buochs. Nicht nur die «Girls», auch der «Tritt-Kaffee», die fantastische Aussicht und die Fahrt mit der «Viehbänne» hinterliessen Eindruck – und bescherten schlaflose Nächte.

Schleitheim/Buochs Bei Sonnenschein und guter Laune starteten wir am Samstagmittag mit zwei Fuhrwerken Richtung Luzern nach Buochs, wo wir nach zügiger Fahrt im Hotel Krone von Herrn Furrer freundlich empfangen wurden. Wo es nötig war, wurde ein Nickerchen gemacht oder ein Spaziergang entlang dem See unternommen. Vor dem Abendessen wurde mit einem «Rum-Theater-Bier» oder einem Kir Royal auf das Wochenende angestossen und das feine Nachtessen genossen. Der Koch hätte nur wissen sollen, dass Metzger gerne eine «gute Portion» vertragen...

Pünktlich um 20 Uhr begann die Vorstellung des Theaters Buochs mit dem Stück «Kaländer Girls». Als Annis geliebter Mann an Leukämie stirbt, wollen die Frauen des örtlichen Frauenvereins zu seinen Ehren ein Sofa für das Krankenhaus stiften, welches sie mit dem Verkauf des alljährlichen Benefiz-Kalenders finanzieren wollen. Statt diesen Kalender mit Tier- und Landschaftsfotos zu bestücken, haben sie die Idee, selbst vor die Kamera zu treten, und zwar – nackt.



Theater Schlaate genoss ein interessantes Wochenende in der Innerschweiz.

(Bild: zvg)

Das Stück «Kaländer Girls» basiert auf einer wahren Begebenheit. Das Stück ist eine Liebeserklärung ans Leben, ein Plädoyer dafür, dass jedes Alter voller Überraschungen ist. Eine wunderbare Komödie, die mit feinsinnigem Humor, Herzenswärme und Tiefgang beeindruckte. Wieder im Hotel wurde noch über die «Verhüllungsmethode» der Girls diskutiert, manch einer dachte, ob die Sonnenblumen oder die Kaffeetassen während der Aufführung an ihrem dafür bestimmten «Ort» bleiben würden.

Am Sonntag nach dem Frühstück nahm uns Hans Heini Russenberger, ehemals vom Neuhof Schlaate, in Empfang. Wir fuhren nach Emmetten, wo wir eine kleine Gondel bestiegen. Oha – bei genauem Betrachten, wie die Fahrt funktionieren sollte, mussten Notfallbonbons her. Die Bahn führte uns auf 1575 Meter über Meer zum Bergrestaurant Niederbauen. Ein Spaziergang bei kitschig-

blauem Himmel und viel Schnee führte uns zum «Hundschoopf» von wo sich uns eine atemberaubende Aussicht über den Urner- und Vierwaldstättersee bis nach Luzern auftat. Bei der Alp Tritt musste der legendäre «Tritt-Kaffee» probiert werden. Hätte man nur vorher gewusst, dass dieser schlaflose Nächte bewirken kann – beim nächsten Mal wird man vermutlich nicht mehr drei Tassen genießen.

Verwöhnt mit viel Sonne, guten Gesprächen und guter Laune sind wir mit der «Viehbänne» wieder heil im Tal angekommen. Ein herzliches Dankeschön an Hans Heini Russenberger, der seine neuen Wanderschuhe an diesem Sonntag zur Verfügung gestellt hat, und uns zusammen mit seiner Frau Jannine ein wunderschönes Stück Heimat gezeigt hat.

*Christine Alder und
Walter Russenberger, Theater Schlaate*